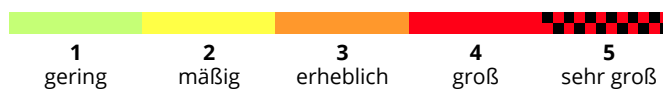
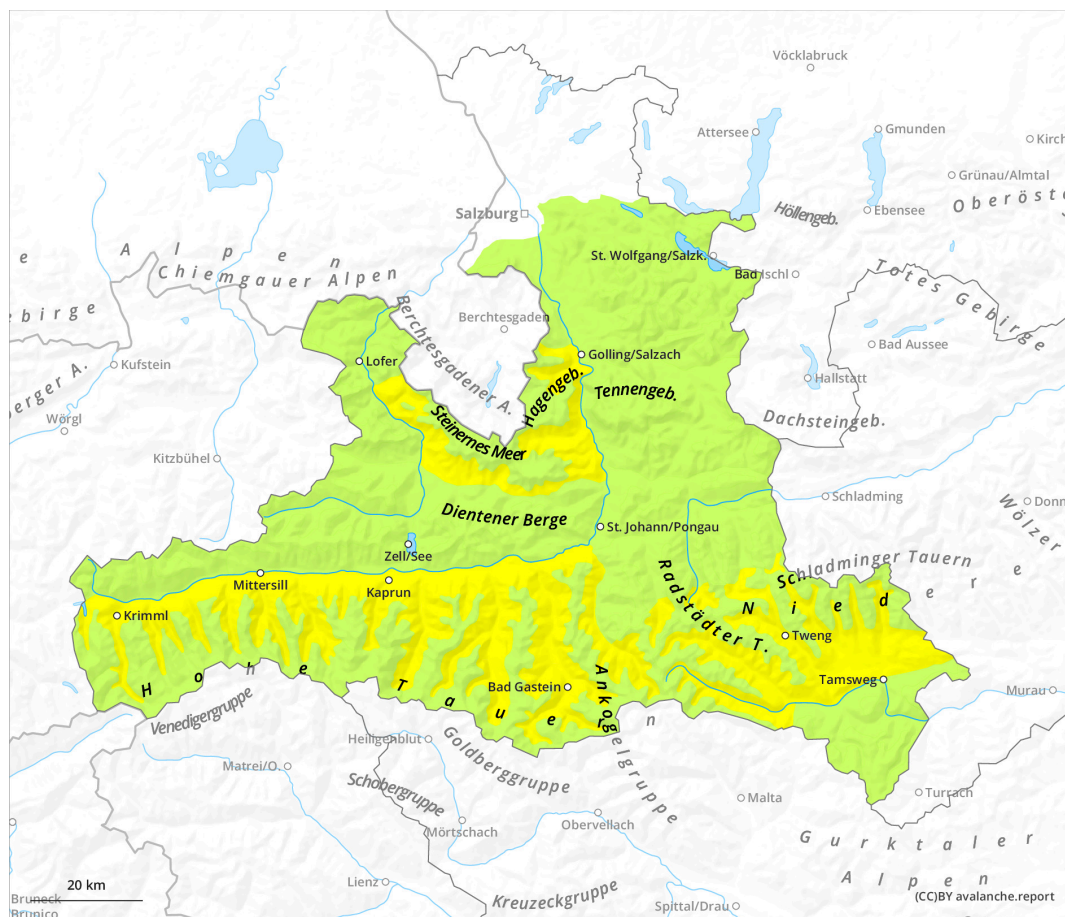
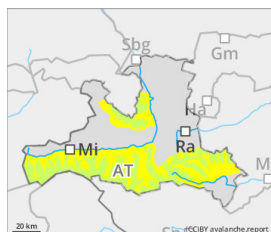


Nassschnee ist das Hauptproblem



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 25. April 2025



Nassschnee



Triebschnee



Nassschnee ist das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist unterhalb von 2600 m mäßig. Aus noch nicht entladenen Steilhängen unterhalb etwa 2600 m können zu jeder Tageszeit kleine bis mittlere nasse Lawinen spontan abgehen oder durch Befahren ausgelöst werden. Auch einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind möglich. In den hochalpinen Lagen können kleine, trockene Schneebrettlawinen vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an mit Triebschnee beladenen Steilhängen, sowie in schattigen Rinnen und Mulden.

Schneedecke

Die insgesamt recht kompakte Schneedecke ist weit hinauf (2600-2800 m) feucht bzw. nass. Mangels Abstrahlung kann sich unterhalb von rund 2600 m meist keine tragfähige Schmelzkruste ausbilden. Hochalpin ist die Schneeoberfläche meist hart und windbeeinflusst. Innerhalb frischer, geringmächtiger Triebschneeansammlungen sind stellenweise noch lockere Schichten vorhanden. Durch die Sonneneinstrahlung und gebietsweise auch durch Regeneintrag bis in hohe Lagen, verliert die Schneedecke an noch nicht entladenen Steilhängen stellenweise an Festigkeit.

Wetter

Am Donnerstag halten sich zumeist dichte Wolken, im Hochgebirge ist die Sicht oft eingeschränkt. Zeitweise regnet und schneit es leicht (Schneefallgrenze 1700 bis 1900 m), die Neuschneemengen sind aber eher überschaubar. Ab und zu gibt es trockene Abschnitte, vermehrt im Lungau. Wind: Meist weht mäßiger bis lebhafter West- bis Nordwestwind, im hochalpinen Gelände teils Böen um 60 km/h. In 2000 m am Nachmittag zwischen 0 und 2 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

In den Hochlagen nimmt die Lawinengefahr auf Grund von 20-30 cm Neuschnee mit etwas Wind zu.